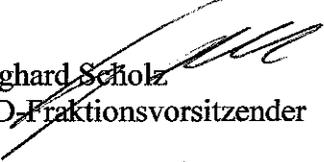


Antrag auf Beseitigung einiger Missstände in unserer Heimatstadt Beeskow

1. Stadtmarketing: Am Kreisel Fürstenwalder Str./Industriestr. stinkt es sehr häufig. Für Gäste, die auf dieser Haupteinfallstrasse nach Beeskow kommen - kein schöner „erster Eindruck“. Ursache ist wahrscheinlich eine Abwasserleitung oder Pumpwerk, aus der Faulgase austreten. Dieses Problem müsste mit Abdichtungen zu beheben sein.
2. Verkehr: Der Blitzer in der Ringstraße ist zur Verkehrsberuhigung aufgestellt worden. Für eine Verbesserung der Verkehrssicherheit schlagen wir vor: Auf der Straße vor der Gaststätte „Märkischer Biergarten“ eine gut sichtbare 30 aufzutragen. Das Schild 30 hinter dem Kreisel ist leicht zu übersehen. Eine 30 auf der Straße würde hinter dem Dicken Turm, stadteinwärts, und ca. 30 m vor dem Bahnübergang zur Fürstenwalder Straße stadtauswärts die Verkehrssituation bestimmt beruhigen.
3. Verkehr: In der Innenstadt werden gefährliche Beschleunigungsfahrten auf geraden Strecken immer häufiger. Wir schlagen künstliche Bodenwellen vor der Fleischerei Wusterhausen und der Verkaufsstelle Pfennigland einzubauen. Diese Maßnahmen werden für unsere älteren Bürger und Kinder mehr Sicherheit schaffen.
4. Verkehr: Es sollte vor dem Kino ein Fußgängerüberweg geschaffen werden. Da auch viele Kinder den Weg zum Schukurama auch über den Fußweg am Stadtgraben nutzen.
5. Ordnung und Sauberkeit: Das Problem mit der begleitenden Pflege der Grünanlagen und Gehwege ist ein immer wiederkehrendes Ärgernis. Wir schlagen vor, uns mit diesem Thema intensiv zu befassen. Zur fachlichen Beratung und Überarbeitung unseres Konzeptes möchten wir gern Friedrich Leschke gewinnen. Mit seiner beruflichen Erfahrung und als Einwohner Beeskows ist er für uns der beste Berater.
6. Kita- und Schulspeisung: Leider ist die Essensversorgung noch nicht zufriedenstellend. Unter anderem von der Kita Kiefernzwerg kommen immer wieder Beschwerden. Die Umsetzung der vertraglichen Vereinbarungen müsste ständig kontrolliert werden. Bei Verstößen sind Abmahnungen auszusprechen. Sollte sich die vereinbarte Qualität nicht verbessern, ist die Lösung des Vertragsverhältnisses zu prüfen.

7. Jugendarbeit: Alternativen für den Standort AWO-Jugendökohof sind zu prüfen, da es bauliche schwer zu lösende Probleme am jetzigen Standort gibt. Die Eigenverantwortliche Jugendarbeit, wie sie vom Kombinat Ton geleistet wird, ist uns weiterhin sehr wichtig.


Sieghard Scholz
SPD-Fraktionsvorsitzender